

Ian Anderson

Über den Musiker

Der Schotte Jahrgang 1947 ist das Mastermind der Band [Jethro Tull](#) und zeichnet sich dort verantwortlich für den grössten Teil des Songwritings sowie für Gesang und diverse Instrumente. Dabei sind Andersons "Arbeitsgeräte" ein unverzichtbarer Teil des charakteristischen "Tull-Sounds", hat er sich doch immer als



Ian Anderson
Foto: iananderson.com

den "Acoustic Guy" der Truppe bezeichnet. Neben Mundharmonika, Bambusflöte und diversen akustischen Gitarren wie z.B. Mandoline und Bouzouki, ist sein Hauptinstrument die Querflöte. Damit war Ian Anderson der erste Rockmusiker, der diese zu seinem Hauptinstrument erklärt hat und er kreierte somit einen der ungewöhnlichsten Rockbandsounds der Musikgeschichte - nicht nur durch den konsequenten Einsatz der Querflöte, sondern auch durch die ungewöhnliche und mitunter auch sehr schnelle Spielweise mit "flatternden" Tönen oder gleichzeitigem Stimmeinsatz. Als Jethro Tull zu Anfang der 80er den Keyboardsound für sich entdeckte, wollte Ian Anderson die Welt der elektronischen Klänge auch auf einem Soloalbum ausloten und veröffentlichte 1983 seinen Erstling "Walk into Light". Erst viel später (1995) kam als zweites Soloprojekt, das wenig beachtete orchestrale Album "Divinities", in dem sich seine Leidenschaft für die klassische Musik widerspiegelt. Einen wesentlich höheren Belantheitsgrad haben heute jedoch das folkige "The Secret Language Of Birds" sowie der Nachfolger "Rupi´s Dance", die Andersons Songwritingqualitäten voll zur Geltung bringen und sicher seine

stärksten und ausgereiftesten Solo-Veröffentlichungen sind.

(Frank Nießen / radio.progdotcom)

Genre

Rock/Folk/Symphonic

Debutalbum

1983

Auflösung

-

Gründungsmitglieder

-

Web

www.iananderson.com

Diskografie

Zu den rot gekennzeichneten Titeln sind ein oder mehrere Rezensionen vorhanden.

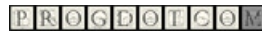
Studioalben

1983 Walk Into Light

1995 Divinities – Twelve Dances With God

2000 The Secret Language Of Birds

2003 **Rupi´s Dance**



Wertung 9/10

2005 Ian Anderson Plays the Orchestral Jethro Tull

Live Alben

-

Compilations

-

Vinyl-Schätze

-

DVDs

-

Fehler gefunden? --> [Hier melden!](#)

Die radio.progdotcom Startseite aufrufen.

Ian Anderson - Rupi´s Dance

PROGDOTCOM

Wertung 9/10



Seit 1969 im Geschäft und keine Anzeichen vom Ausverkauf: Der Frontmann der legendären und immer schwer einzuordnenden Band "Jethro Tull" griff wieder mal ohne seine Band zur Querflöte und stellte 2003 sein viertes Solowerk vor. Nach dem etwas steril geratenen "Walk into Light", dem wenig geliebten "Divinities" sowie dem perfekt gelungenen "The secret Language of Birds" folgte nun "Rupi´s Dance" in der Tradition des Vorgängers. "Rupi" präsentiert ein harmonisches Gemisch aus folkigem Pop mit einer Prise Rock und Klassik, teils bardenhaft-besinnlich bis lustig-tanzbar und vorwiegend akustisch. Das Ergebnis ist jedenfalls sehr abwechslungsreich geraten, aber ohne mit irgendeiner Zutat allzu dick aufzutragen. Jegliche platte Wiederholung vermeidend legt der Meister wie gewohnt sein ihm eigenes Melodiegespür an den Tag. Sicher, das alles kommt, ähnlich der letzten Solo-CD, etwas ruhiger und leiser daher als die meisten Tull-Alben, weniger dramatisch als Rocknummern wie beispielsweise "Roots to Branches", aber nicht jede Platte hat Musik für jede Gelegenheit. Manche unken gar, da sei ja nichts Experimentelles mehr drin, so wie früher. Da stellt sich die Frage, ob ein Musiker sich ständig neu definieren oder irgendwas totaaaal verrücktes machen muss, um zum Kritikerliebling zu werden, oder ob solides Songwriting und fantasievolle Musik nicht doch meist genug ist. Besonders für Jethro Tull-Fans und Folk-Interessierte ist die Bekanntschaft mit Rupi jedenfalls Pflicht. Mit dem letzten Track lieferte Anderson sogar noch eine Vorschau auf die kommende Jethro Tull Veröffentlichung "Christmas Album".

Frank Nießen / radio progdotcom

[<<< Zurück](#)

Die radio progdotcom Startseite aufrufen.